

WG: Rückmeldung BAU: Beschlussabstimmung - Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie

ITM Beschlusswesen

Fr 11.09.2020 10:16

An:ITM Beschlusswesen <itm.beschlusswesen@muenchen.de>;

Von:

Gesendet: Freitag, 11. September 2020 10:13

An: beschlusse.rit; ITM Beschlusswesen

Cc: mailbox-geschaeftsleitung.bau;

Betreff: Rückmeldung BAU: Beschlussabstimmung - Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Baureferat meldet zur von Ihnen mit E-Mail vom 02.09.2020 vorgelegten Beschlussvorlage "Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie" FEHLANZEIGE.

Der Eigenbetrieb MSE hat bereits mit eigener E-Mail vom 04.09.2020 ebenfalls Fehlanzeige gemeldet.

Mit freundlichen Grüßen

BAU-RG3

Datum: 11.09.2020
Telefon: 0 233-92509
Telefax: 0 233-21155

Direktorium

D-GL1-LU

München.Digital.Erleben – Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2020

München wird digital I – Prozesse mit hohen Sicherheitsanforderungen digitalisieren
Stadtratsantrag Nr. 14-20 / A 06857 der Stadträt*innen Sabine Bär, Anja Burkhardt, Ulrike Grimm, Thomas Schmid, Otto Seidl und Sven Wackermann CSU vom 27.02.2020

München wird digital II – Online Zugangsgesetz umsetzen
Stadtratsantrag Nr. 14-20 / A 06858 der Stadträt*innen Sabine Bär, Anja Burkhardt, Ulrike Grimm, Thomas Schmid, Otto Seidl und Sven Wackermann CSU vom 27.02.2020

München wird digital V – Prozessoptimierung und Digitalisierung
Stadtratsantrag Nr. 14-20 / A 06861: der Stadträt*innen Sabine Bär, Anja Burkhardt, Ulrike Grimm, Thomas Schmid, Otto Seidl und Sven Wackermann CSU vom 27.02.2020

München wird digital VI – moderne Bürgerbeteiligungsplattform einführen
Stadtratsantrag Nr. 14-20 / A 06862: der Stadträt*innen Sabine Bär, Anja Burkhardt, Ulrike Grimm, Thomas Schmid, Otto Seidl und Sven Wackermann CSU vom 27.02.2020

München wird digital VII – moderne Arbeitsplätze schaffen
Stadtratsantrag Nr. 14-20 / A 06863: der Stadträt*innen Sabine Bär, Anja Burkhardt, Ulrike Grimm, Thomas Schmid, Otto Seidl und Sven Wackermann CSU vom 27.02.2020

Smart City der Zukunft – Corona-Krise nutzen und die Digitalisierung vorantreiben!
Stadtratsantrag Nr. 20-26 / A 00095: von Stadtrat Manuel Pretzl und Stadträtin Sabine Bär, CSU vom 02.06.2020

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V

Beschluss des IT-Ausschusses vom 11.11.2020 (VB)

Öffentliche Sitzung

- I. **IT-Referat**
Frau Meinel
ITM-BdWL

Das Direktorium nimmt zu o. g. Bekanntgabe wie folgt Stellung:

Mit der Beschlussvorlage besteht von Seiten des Direktoriums Einverständnis.

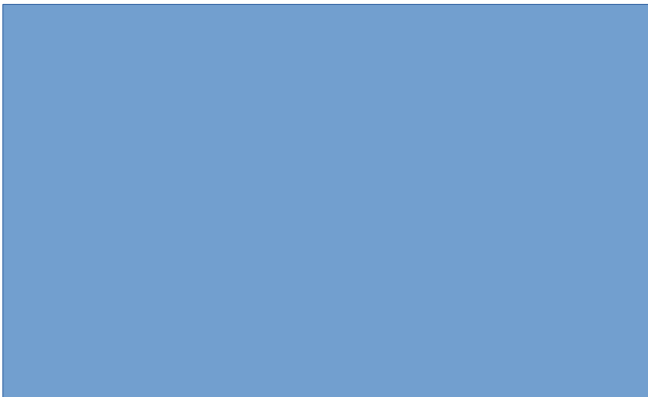
Die weitere Balancierung der Digitalisierungsstrategie durch die nun explizit aufgeführten bzw. angepassten Prinzipien der "Nachhaltigkeit", der "digitalen Souveränität" und der "Inklusion und Barrierefreiheit" wird begrüßt.

In datenschutzrechtlicher Sicht war der Datenbroker bisher nicht bekannt, s. S. 5 der 2. Anlage, und geht in die Richtung „zentrale Datenhaltung“, so dass sich Bürger*innen künftig selbst über die zu ihrer Person bei der LHM vorhandenen Daten informieren können. Auch die Aussage zur E-Akte ist zu unterstützen: „Nur mit einer elektronischen Aktenführung kann Homeoffice auch für die Mitarbeitenden, die mit Akten arbeiten müssen, Realität werden.“, ebenso die Aussage, dass sich die LHM mit anderen Kommunen zusammenschließt, um der Marktmacht von gewissen Anbietern etwas entgegenzusetzen zu können, z.B. indem man durch eigene Lösungen autarker wird, S. 7.

Mit freundlichen Grüßen

i.V.
gez.

II.



III. Ablage bei D-GL1-LU

Datum: 18.09.2020
Telefon: 0 233-92469
Telefax: 0 233-24005

**Gleichstellungsstelle für
Frauen**

GSt

Entwurf Sitzungsvorlage

München.Digital.Erleben – Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2020

Stellungnahme der Gleichstellungsstelle für Frauen

Wir verweisen insbesondere zu Kapitel 3.1 auf die seitens der GSt abgegebene Stellungnahme vom 15.05.2018 zur Digitalisierungsstrategie, da in der aktuellen Beschlussvorlage zur deren Fortschreibung das wesentlich und grundsätzlich zu verhandelnde Thema „Geschlechtergleichstellung im Digitalisierungsprozess“ thematisch nicht aufgegriffen ist.

Dies lässt vermuten, dass in den bisherigen Umsetzungs-Zusammenhängen die Anmerkungen der GSt zur Digitalisierungsstrategie nicht durchgängig oder relevant aufscheinen. Insbesondere fehlt weiterhin neben den Prinzipien Inklusion, Teilhabe und Anti-Diskriminierung das ebenfalls in der Perspektive München fest verankerte Prinzip der Gleichstellung der Geschlechter, das zur Erreichung der Ziele einer Stadt im Gleichgewicht wesentlich ist. Die Wissenschaft formuliert hier verschiedene gesellschaftliche Handlungsstrategien. Es ist ein großer Unterschied, ob Menschen **nicht ausgeschlossen** sind, ob sie **nicht diskriminiert** werden oder ob sie **gleichgestellt** teilhaben, dabei betreffen alle Aspekte in überaus erheblichem Maß quer durch alle soziale Gruppierungen die Geschlechterfrage, insbesondere die Lage der Frauen.

Daher ist es unumgänglich, den Titel der strategischen Prinzipien nicht nur um den Begriff der **Inklusion**, sondern auch um den Begriff der **Geschlechtergleichstellung zu erweitern. Die Formulierung des Punktes 4. „Entscheidungsvorschlag“ und des Punktes 1. im Antrag des Referenten heißt damit: „Der Stadtrat stimmt der dargestellten Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie zu und beschließt die Ergänzung sowie die Erweiterung des Prinzips Barrierefreiheit zum neuen Prinzip Inklusion, Barrierefreiheit und Gleichstellung der Geschlechter.“** Im folgenden zitieren wir zur Erläuterung nochmals die Stellungnahme von 2018 und heben die Punkte hervor, zu denen in der Beschlussvorlage aktuell keine schriftliche Verortung formuliert ist.

Stellungnahme 2018:

„Wie aus der vorliegenden Sitzungsvorlage hervorgeht, ist Digitalisierung nicht ausschließlich als technisches, sondern gleichermaßen als soziales und kulturelles Thema zu verstehen.

Daher ist es aus Sicht der Gleichstellungsstelle für Frauen unverzichtbar, in der städtischen Digitalisierungsstrategie neben den Themen Inklusion und Partizipation auch Geschlechtergerechtigkeit **und gleichgestellte Teilhabe der Geschlechter sowohl querschnittlich in die 3 Kernbereiche Stadtverwaltung, städtische Infrastruktur und Stadtgesellschaft und deren Themenfelder einzuarbeiten als auch als Schwerpunktthema zu behandeln. Nur so können die vielfältigen geschlechtsbezogenen Wirkungen und Auswirkungen durchgängig im Fokus behalten werden. Dies muss sich sowohl in den strategischen Prinzipien wie auch in den aufgezeigten Maßnahmen wiederfinden.**

Die Gleichstellungsstelle für Frauen weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass neue Technologien mit den richtigen Instrumenten und der richtigen Ausrichtung einen positiven Einfluss auf die Rechte der Frauen, ihre Selbstbestimmungsmöglichkeiten und damit auf gleichgestellte Teilhabe an der Stadtgesellschaft haben können.

Allerdings verstärken alltägliche Verwendung, breiter Einsatz, die gefühlte Abstraktheit von digitalen Lösungen und die verbreitete gesellschaftliche Annahme der Neutralität von Zahlen und mathematischen Formeln den Glauben, dass Digitalisierungsstrategien und -umsetzungen geschlechterneutral seien, was nicht der Fall ist.

Durch gelernte und verinnerlichte geschlechterhierarchische Strukturen, Vorurteile und Interpretationen ist die Gefahr groß, im Digitalisierungsprozess bewusst oder unbewusst ebendiese sozialen Mechanismen auf Maschinen und Algorithmen zu übertragen. Daher ist es erforderlich, dass bei der Umstellung auf neue informationstechnische Lösungen von Anfang an beispielsweise folgende Aspekte bedacht, schriftlich fixiert und aktiv in die Lösungen einbezogen werden:

- **die Nutzungskompatibilität hin zu Bürgerinnen** zur Sicherung des gleichgestellten Zugangs zur städtischen Verwaltung. Laut Studienergebnissen sind Frauen im Vergleich zu Männern bezogen auf die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) deutlich schlechter gestellt (s. z.B. KfW Development Research, 27.7.2017).
- **das Mitdenken von Lösungen für die Off-Line Bevölkerung** (s. auch Ochoa, 23.8.2018): sie ist einerseits überdurchschnittlich oft arm und ländlich und andererseits überdurchschnittlich oft weiblich. Hier gilt es unter anderem, mögliche Qualifizierungslücken von Frauen bei den digitalen Kompetenzen zu berücksichtigen, da sie immer noch im Vergleich zu Männern intensiver und häufiger berufliche und private Verantwortung übernehmen und so deutlich weniger freie Aneignungs- und Nutzungskapazitäten haben.
- **das rechtzeitige und aktive Gegensteuern bei unbewussten algorithmischen Verzerrungen (gender bias)**. Folgendes Problem entwickelt sich gerade neu bzw. wird relevant wahrgenommen: die Zunahme von Sexismus und Diskriminierung, die in Algorithmen selber oder in die Verwendung von Algorithmen und Systemen (Achtung insbesondere bei KI) eingebettet sind.
- im personellen Bereich: **ggf. das aktive Gegensteuern zur bewussten Diskriminierung von Programmiererinnen in ihrer Arbeitsleistung** (s. Studie des Weltwirtschaftsforums)
- **den Einbezug von Kenntnissen und Erfahrungen verschiedener Zielgruppen von Frauen im Sinne stärkenbasierter Kooperation.**

Die Gleichstellungsstelle für Frauen bittet um Mitgliedschaft im Digital-Beirat.

Bezüglich der Antragspunkte 3 und 5 ist eine ausgewiesene Berichterstattung zu Geschlechtergerechtigkeits- und Gleichstellungsentwicklungen dringend erforderlich. Wir bitten um Einarbeitung und Anhang der Stellungnahme zur Beschlussvorlage.“

Der 2018 formulierten Bitte um Einbindung der GSt im Digital-Beirat wurde bisher nicht nachgekommen.

Die GSt hat zum aktuellen Sitzungsvorlagenentwurf unter anderem folgende spezifische Anmerkungen/ Fragestellungen:

- Wann und wie erfolgt die Sicherstellung der Versorgung mit breitbandiger Kommunikationsinfrastruktur (Entwurf S. 3) in Arbeitsbereichen, die vorwiegend von Frauen

ausgeführt werden, daher häufig dezentral in kleinen Einheiten oder digitalfern angesiedelt sind, wie z.B. Kindertageseinrichtungen, Pflegeeinrichtungen, Beratungseinrichtungen, usw.?

- Werden die niedrigschwellig digitalen Angebote (Entwurf S.3) für spezifische Zielgruppen, wie z.B. Senior*innen, auch unter der Kategorie Geschlecht untersucht und entsprechend angepasst?
- Inwiefern werden bei der Entwicklung des Digitalen Zwillings durchgehend geschlechtsspezifische und gleichstellungsbezogene stadtgesehliche Bedarfe und Teilhabeformen ausgeführt, herausgearbeitet und dokumentiert. Dies ist zudem sehr interessant für die Bewerbung um das Förderprogramm „Modellprojekte Smart Cities“.
- Wann und wie bringen die Referate in der Zusammenarbeit geschlechtsspezifische und Gleichstellungsbedarfe und Maßgaben ein und wie werden sie in den informationstechnischen Umsetzungsprozessen aufgegriffen?

Beispielsweise formulierte das POR zum Thema „Digitalisierung, New Work, neoHR unter dem Blickwinkel der Geschlechtergleichstellung“ in der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen im Mai 2020 unter anderem folgende Positionen: In der strategischen Partnerschaft mit dem RIT solle die Teilhabe von Frauen an den Digitalisierungsprozessen des POR umfassend sichergestellt werden. Die Chancen spezifisch von Frauen im Digitalisierungsprozess seien dabei verantwortungsvoll und flächendeckend zu erarbeiten. Das Aktivfortbildungsprogramm sei deutlich zu erhöhen.

Unter der Maßgabe, dass auch das IT-Referat in der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen im Juni diesen Jahres bezogen auf die Digitalisierungsstrategie formuliert hat, Geschlechtergleichstellung sehr ernst zu nehmen und Umsetzungen auf allen Ebenen erreichen zu wollen und den geschlechter- und gleichstellungsbezogenen Beitrag Münchens zum bundesweiten Digitaltag als Leuchtturmprojekt ausgewiesen hat, ist aus Sicht der Gleichstellungsstelle für Frauen eine **differenzierte Berichterstattung zu Geschlechtergleichstellung in der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie Münchens gegenüber dem Stadtrat** anzustreben, damit die Erfahrungswerte der Umsetzung dokumentiert sind und entsprechend weitergeführt werden können. **Wir bitten, dies ebenfalls unter 1. im Antrag des Referenten oder als neu formulierten Antragspunkt aufzunehmen.**

Mit freundlichen Grüßen

Gleichstellungsstelle für Frauen

WG: Beschlussabstimmung - Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie

ITM Beschlusswesen

Mi 09.09.2020 12:56

An:ITM Beschlusswesen <itm.beschlusswesen@muenchen.de>;

Von: Gesamtpersonalrat (GPR)

Gesendet: Mittwoch, 9. September 2020 10:36

An: ITM Beschlusswesen

Betreff: Beschlussabstimmung - Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie

Sehr geehrte Damen und Herren,
der Gesamtpersonalrat hat sich in seiner Sitzung am 09.09.2020 mit der Beschlussvorlage zur Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie befasst und stimmt zu.

Mit freundlichen Grüßen

Vorsitzende

Landeshauptstadt München
Gesamtpersonalrat
Marienplatz 8
80331 München

Abonniere den GPR!



Telefon: +49 089/233-92359

Fax: +49 089/233-28149

E-Mail: gesamtpersonalrat@muenchen.de

WiLMA: <https://wilma.muenchen.de/pages/gesamtpersonalrat/apps/content/uebersicht>

Elektronische Kommunikation mit der Landeshauptstadt München

<http://www.muenchen.de/ekomm>

„Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken. Pro Blatt sparen Sie durchschnittlich 15g Holz, 260ml Wasser, 0,05 kWh Strom und 5gr CO2.“



Kristina Frank
Berufsmäßige Stadträtin

An das IT-Referat
it@M
Büro der Werkleitung
Berichts- und Beschlusswesen

16.09.2020

München.Digital.Erleben
Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie
Sitzungsvorlage für den IT-Ausschuss am 11.11.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

die per Mail vom 2. September 2020 übermittelte Sitzungsvorlage zur Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie der Landeshauptstadt München begrüßen wir seitens des Kommunalreferats.

Diese Strategie um die Punkte Nachhaltigkeit, digitale Souveränität und Inklusion zu ergänzen, erachten auch wir für wünschenswert und notwendig.

Wie in der Vorlage richtig dargestellt ist, kommt der Fortführung des Vorhabens e-Akte für das Gelingen der gesamten Digitalisierungsstrategie eine zentrale Bedeutung zu. Unter den aktuellen Umständen wird es dabei besonders auf die richtige Auswahl und Priorisierung möglicher und wirtschaftlicher Maßnahmen ankommen. Mit dem Input-Management ist bereits eine wesentliche Maßnahme in der Sitzungsvorlage angesprochen. Wertvolle Erkenntnisse zum konkreten Vorgehen im Referat erwarten wir mit der für das Jahresende angekündigten „Blau-pause“.

Im Themenkontext Stadtverwaltung (Kapitel 2, Seite 4) bitten wir, bei der Erarbeitung der dort erwähnten Kommunikationsstrategie und App den Fokus nicht nur auf zentrale Querschnittsthemen zu legen, sondern auch die Belange der dezentralen Bereiche deutlich mit zu berücksichtigen und z.B. die App so zu gestalten, dass Sie leicht um dezentral notwendige Funktionen ergänzt werden kann oder als Master für zusätzliche dezentrale Apps dienen kann.

Denisstraße 2
80335 München
Telefon: 089 233-22871
Telefax: 089 233-26057
kristina.frank@muenchen.de



Wenn in der Sitzungsvorlage „die Referate“ angesprochen werden, gehen wir davon aus, dass an dieser Stelle jeweils auch die Eigenbetriebe mit einbezogen sind. Zwar wird der AWM in Kapitel 2 im Zusammenhang mit der Pilotierung smarterer Altkleidercontainer explizit lobend erwähnt, jedoch ist im gesamten Dokument ansonsten fast ausschließlich von den Referaten die Rede. Es wäre wünschenswert, die Eigenbetriebe durchgängig mit anzusprechen, um eventuelle Missverständnisse auszuschließen.

An dieser Stelle sei der redaktionelle Hinweis gestattet, bei der Bezeichnung des Abfallwirtschaftsbetriebs München bitte den Singular zu verwenden.

Bei der Erstellung von Digitalisierungsroadmaps bitten wir zu beachten, dass die Eigenbetriebe in der Regel über eine Unternehmensstrategie verfügen und sich an dieser ausrichten. Die Umsetzung einer IT-Strategie sowie einer Digitalisierungsstrategie muss immer die jeweilige Unternehmensstrategie berücksichtigen. In diesem Zusammenhang ist es erfreulich, dass z.B. im neoIT-Beirat Einigkeit darüber bestand, die Wege, wie diese Punkte zusammengeführt werden können, rechtzeitig gemeinsam zu besprechen und zu vereinbaren.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Vertreter der Referentin

WG: Beschlussabstimmung - Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie

ITM Beschlusswesen

Mi 16.09.2020 13:01

An:ITM Beschlusswesen <itm.beschlusswesen@muenchen.de>;

Von:

Gesendet: Mittwoch, 16. September 2020 12:40

An: beschluesse.rit; ITM Beschlusswesen

Cc: KVR Beschlusswesen

Betreff: WG: Beschlussabstimmung - Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie

Sehr geehrte Damen und Herren,

seitens KVR besteht Einverständnis mit der Beschlussvorlage „Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie“

Bitte beachten Sie, dass sich das Einverständnis auf den Entwurf mit Stand 15.09.2020 16:35 bezieht.

Mit freundlichen Grüßen

Landeshauptstadt München
Kreisverwaltungsreferat (KVR)
Geschäftsleitung (KVR-GL)
Geschäftsprozess- und Anforderungsmanagement (GPAM)

Ruppertstr. 19 (Postanschrift)
80337 München

Datum: 15.09.2020
Telefon: 0 233-25535
Telefax: 0 233-989 26622

Direktorium
Koordinierungsstelle zur
Gleichstellung von LGBTI*
D-II-KGL

München.Digital.Erleben – Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2020
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V

Beschluss des IT-Ausschusses vom 11.11.2020 (VB)

An das IT-Referat

Die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTI* bedankt sich für die Zuleitung obigen Beschlusssentwurfs und gibt hierzu folgende Stellungnahme ab. Wir bitten darum, diese in den Entwurf einzuarbeiten und sie dem Beschluss beizufügen.

Im Punkt 3.1 Erweiterung der strategischen Prinzipien der Digitalisierung werden neben Nachhaltigkeit und digitaler Souveränität erfreulicher Weise auch die Grundsätze von Inklusion und Barrierefreiheit thematisiert.

Aus Sicht der Koordinierungsstelle sollte dieser Punkt ergänzt werden um ein strategisches Ziel „Diskriminierungsfreiheit“, wie es auch im Neuentwurf der Perspektive München vorgesehen ist. Dies betrifft insbesondere eine möglichst diskriminierungsfreie Sprache, mit der alle Bürger*innen angesprochen werden. Eine diskriminierungsfreie Sprachgestaltung gemäß den Vorgaben der Allgemeinen Geschäftsordnung des Oberbürgermeisters muss insbesondere berücksichtigen und sicherstellen, dass Menschen das Recht haben, gemäß ihrer jeweiligen geschlechtlichen Identität angesprochen und bezeichnet zu werden.

Mit Einführung von insgesamt vier Geschlechtsoptionen im Personenstandswesen hat sich die Notwendigkeit ergeben, sowohl digitale Prozesse als auch alle anderen sprachlichen Gestaltungen (Formblätter usw.) anzupassen. Durch eine anzustrebende Entkoppelung von Geschlechtseintrag und Anrede sollen auch die Belange von trans*, queeren und nonbinären Menschen berücksichtigt werden können.

Aufgrund der Komplexität dieses Themas ist die Formulierung eines strategischen Ziels „Diskriminierungsfreiheit“ sinnvoll und notwendig, damit diese umfassend und nachhaltig sichergestellt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen
I.A.

WG: Beschlussabstimmung - Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie

ITM Beschlusswesen

Fr 04.09.2020 09:42

An: ITM Beschlusswesen <itm.beschlusswesen@muenchen.de>;

Von:

Gesendet: Freitag, 4. September 2020 09:26

An: ITM Beschlusswesen; beschluesse.rit

Cc:

Betreff: Beschlussabstimmung - Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus der Sicht der MSE melden wir FEHLANZEIGE.

Mit freundlichen Grüßen

Leiter der Abteilung MSE-P



Münchner
Stadtentwässerung

Landeshauptstadt München
Münchner Stadtentwässerung
MSE-P

Friedenstr. 40

81671 München

Telefon: (089) 233-62110

Telefax: (089) 233-62125

E-Mail:

Web: www.muenchen.de/mse

Elektronische Kommunikation mit der Landeshauptstadt München - siehe: <http://www.muenchen.de/ekomm>

Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken. Pro Blatt sparen Sie durchschnittlich 15g Holz, 260ml Wasser, 0,05 kWh Strom und 5g CO₂.

WG: Beschlussabstimmung - Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie

ITM Beschlusswesen

Mo 21.09.2020 06:27

An:ITM Beschlusswesen <itm.beschlusswesen@muenchen.de>;

Von: mailbox-plan.sg4

Gesendet: Freitag, 18. September 2020 12:47

An: beschluesse.rit; ITM Beschlusswesen

Cc:

Betreff: Beschlussabstimmung - Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie

Sehr geehrte Kolleg*innen,

Mit eMail vom 02.09.2020 wurde von ITM Beschlusswesen o.g. Beschlussvorlage versandt und um Stellungnahme gebeten.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung bittet um Ergänzung, dass die Digitalisierungsstrategie als Basis für die Erstellung einer fachlichen Leitlinie „Digitales München“ der Perspektive München verwendet wird. Im Erstbeschluss zur Digitalisierungsstrategie wurde dies angekündigt und bisher nicht umgesetzt.

Anbei unser Formulierungsvorschlag

Die Digitalisierung eröffnet Möglichkeiten, Prozesse, Lösungen oder Strukturen so zu gestalten, dass sie zur Erreichung der Ziele **einer nachhaltigen Stadtentwicklung** im Sinne einer **Stadt im Gleichgewicht** beitragen¹. **Damit dies gelingt, spielen die verschiedenen Facetten der Digitalisierung bei der aktuellen Fortschreibung der Stadtentwicklungskonzeption Perspektive München eine zentrale Rolle und werden in die strategischen Ziele der Münchner Stadtentwicklung integriert. Auch bei der zukünftigen Überarbeitung von Fachleitlinien (u.a. Wirtschaft, Bildung, Soziales) wird die Digitalisierung als Querschnittsthema von zentraler Bedeutung sein. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird dem Stadtrat voraussichtlich im 1. Quartal 2021 den Entwurf der überarbeiteten strategischen Leitlinien vorstellen und den Überarbeitungsbedarf der Fachleitlinien darlegen. Perspektivisch ist auch eine eigene Fachleitlinie „Digitales München“ (Arbeitstitel) geplant, wofür die vorliegende Digitalisierungsstrategie die Grundlage bildet (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12615 am 24.10.2018).**

¹ Siehe Leitmotiv des Stadtentwicklungskonzepts Perspektive München (<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Stadtplanung-und-Bauordnung/Stadtentwicklung/Perspektive-Muenchen/Konzept.html>)

Ansonsten besteht mit dem Entwurf Einverständnis.

Mit freundlichen Grüßen

Landeshauptstadt München,
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
SG 4 GPAM - Leitung
Blumenstraße 28 b, 80331 München
Tel.: 089 233-23567
Fax: 089 233-989 23567
E-Mail: plan.sg4@muenchen.de

Elektronische Kommunikation mit der Landeshauptstadt München - siehe:

<http://www.muenchen.de/ekomm>

Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken. Pro Blatt sparen Sie durchschnittlich 15g Holz, 260ml Wasser, 0,05kWh Strom und 5g CO2

WG: Beschlussabstimmung - Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie

ITM Beschlusswesen

Do 24.09.2020 11:44

An:ITM Beschlusswesen <itm.beschlusswesen@muenchen.de>;

Von:

Gesendet: Donnerstag, 24. September 2020 11:14

An: beschluesse.rit; ITM Beschlusswesen

Cc: beschlusswesen.por

Betreff: AW: Beschlussabstimmung - Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie

Liebe Kollegen*innen,

bitte entschuldigen Sie die urlaubsbedingt verspätete Stellungnahme zur Vorlage " Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie".

Von Seiten POR bitten wir Sie, folgende Stellungnahme zu berücksichtigen.:

Das POR weist (bezogen auf den Antrag Nr. 14-20 / A 06861 der Stadtratsfraktion CSU vom 27.02.2020 mit dem Titel „München wird digital V – Prozessoptimierung und Digitalisierung“) darauf hin, dass der "Innovationsbereich Geschäftsprozessmanagement" der sich aus Vertretern von POR und RIT zusammensetzt, sich ausschließlich um die Ausweitung des stadtweiten Geschäftsprozessmanagement und in diesem Zusammenhang um die Bereitstellung der methodischen Grundlagen für das Management (digitaler) Prozesse befasst. In diesem Kontext findet auch eine Beratung und Unterstützung bei der Koordinierung und Synchronisierung der Aktivitäten in den Referaten und Eigenbetrieben statt. Die Stadtweite Einführung der E-Akte sowie die Arbeiten am München Portal der Zukunft sind nicht Auftrag des Innovationsbereichs.

Vielen Dank und viele Grüße

Landeshauptstadt München
Personal- und Organisationsreferat
P 3 Organisation
P 3.3 Organisationsberatung
P 3.32

Kustermannpark, Balanstr. 55, 81541 München (Eingang Balanstr. 59/Innenhof)

Tel.: 089 233-67956

mobil: 01525-68-18076

E-Mail:




Elektronische Kommunikation mit der Landeshauptstadt München - siehe:

<http://www.muenchen.de/ekomm>

Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken. Pro Blatt sparen Sie durchschnittlich 15 g Holz, 260 ml Wasser, 0,05 kWh Strom und 5 g Kohlendioxid.

Datum: 15. SEP. 2020
Telefon 233 - 83500
Telefax 233 - 83533

**Referat für
Bildung und Sport**
Stadtschulrätin



Stellungnahme zum Beschlussentwurf „München.Digital.Erleben –
Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2020“,
vorgesehen im IT-Ausschuss am 11.11.2020


An das RIT, 

Das Referat für Bildung und Sport nimmt die Ausführungen des Entwurfs der
Beschlussvorlage „München.Digital.Erleben – Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie
2020“ zur Kenntnis.

Mit freundlichen Grüßen



Datum: 04.09.2020
Telefon: 0 233-37916
Telefax: 0 233-47662



**Referat für Gesundheit
und Umwelt**
Geschäftsleitung
Geschäftsprozess- u.
Anforderungsmanagement
RGU-GL-GPAM

München.Digital.Erleben – Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2020
Beschluss des IT-Ausschusses vom 11.11.2020
Stellungnahme des Referates für Gesundheit und Umwelt

Referat für Informations- und Kommunikationstechnik, Referatsleitung, RIT-RL

Das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) nimmt zum o.g. Beschlussentwurf wie folgt Stellung:

Das RGU hat keine Einwände zur Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie.

Wir bitten, diese Stellungnahme der Beschlussvorlage beizufügen.



Datum: 15.092020
Telefon: 0 233-92760
Telefax: 0 233-92400

Stadtkämmerei

SKA-PMO

**München.digital.erleben – Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2020
Rückmeldungen SKA**

**An das IT-Referat
it@M
Büro der Werkleitung
Beschluss- und Berichtswesen**

Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen,

die Stadtkämmerei teilt bezüglich der o.g. BV folgendes mit:

Ergänzend zur Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie begrüßen wir es, dass für die Einführung der eAkte seitens des RIT ein Expertenteam zur Verfügung gestellt wird, welches bei der Umsetzung unterstützt. Notwendig wäre außerdem eine mit den Referaten abgestimmte Zeitschiene für die Umsetzung. Die Einführung der eAkte erfordert (wie alle anderen Digitalisierungsvorhaben auch) nicht nur technisch umfangreiche Änderungen, sondern auch organisatorisch. Mit dem Wegfall von Papier sind in den Referaten Abläufe anzupassen, der Aufgabenzuschnitt der Mitarbeiter*innen ändert sich, ggf. muss die Aufbauorganisation angepasst werden und die entsprechende Qualifikation von Mitarbeiter*innen ist auch sicherzustellen. Diese Themen erfordern eine abgestimmte Planung und Vorlauf in den Fachreferaten. Daher bitten wir darum, ergänzend zur Digitalisierungsstrategie eine mit den Referaten abgestimmte strategische Planung zu erstellen.

Aus Haushaltssicht bestehen keine Einwände gegen die Beschlussvorlage, da sie keine unmittelbaren finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt hat. Sollten mit der Beschlussvorlage doch finanzielle Auswirkungen verbunden sein, muss eine Aussage über Form und Höhe getroffen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Datum:
Telefon: 233-48088
Telefax: 233-48575

Sozialreferat

Sozialreferentin

München.Digital.Erleben – Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2020

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V xxx

Beschluss des IT-Ausschusses vom 11.11.2020 (VB)

Öffentliche Sitzung

An das IT-Referat - Beschlusswesen

(vorab per Mail an beschluesse.rit@muenchen.de und itm.beschlusswesen@muenchen.de)

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der vorliegenden Beschlussvorlage bittet das IT-Referat, im Rahmen der Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2020, um Zustimmung des Stadtrats zur Ergänzung der strategischen Prinzipien der Digitalisierung um die Prinzipien der Nachhaltigkeit und digitalen Souveränität sowie um Erweiterung des Prinzips der Barrierefreiheit um das Prinzip der Inklusion. Außerdem beinhaltet sie eine kurze Standortbestimmung zur Umsetzung der Digitalisierungsstrategie und Antworten zu verschiedenen Stadtratsanträgen.

Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit und Inklusion sind Prinzipien, denen sich das Sozialreferat seit Jahren verschrieben hat.

Bereits in der Stellungnahme des Sozialreferats vom 23.05.2019 zur „Bekanntgabe des Programms digital/4finance (14-20 / V 15010)“ habe ich den Anspruch des Programms, wesentliche Rahmenbedingungen und Leitlinien hinsichtlich der Barrierefreiheit und Inklusion zu definieren, begrüßt.

In der vorliegenden Beschlussvorlage wird zu Recht darauf hingewiesen, dass Inklusion und Barrierefreiheit auch bedeuten, „dass für Menschen, die auch künftig manche Lebensbereiche nur analog gestalten können, entsprechende Angebote ermöglicht werden müssen“ (Seite 8, Satz 1). Ob das daraus resultierende mehrfache Vorhalten von Angeboten, die Wirtschaftlichkeit von Digitalisierungsvorhaben gefährden wird, wird sich noch zeigen.

Ich hoffe aber, dass dadurch die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie nicht beeinträchtigt wird.

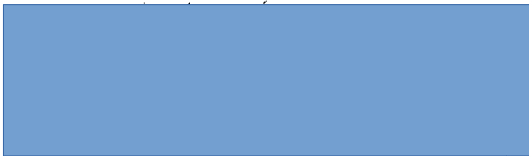
Das IT-Referat weist in seiner Einleitung darauf hin, dass „es in Zeiten von Einsparprogrammen zur Kompensierung von Corona-bedingten Steuerausfällen nicht geboten“ sei, weitere Vorhaben zum Arbeitsprogramm hinzuzufügen (Seite 2, Nr.1, Satz 4), allerdings wird noch keine Aussage darüber getroffen, welche Auswirkungen die notwendige Haushaltskonsolidierung auf die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie haben wird.

In seiner Antwort auf die Stadtratsanfrage Nr. 20-26 / A 00096, „Smart City der Zukunft...“ auf Seite 13 bekundet das IT-Referat in Absatz 4, die Absicht „ab 2021, wenn die Effekte der Corona-Krise klarer erkennbar sind, mit den Referaten der LHM ein Lagebild der Digitalisierung in der Stadtverwaltung...“ zu ermitteln und daraus Maßnahmen zur Fortschreibung der Digitalisierung zu entwickeln.

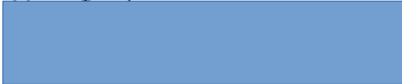
Ich rege an, dass im Rahmen dieser Fortschreibung auch die Auswirkung der Konsolidierungsmaßnahmen auf die Zeitplanung und Priorisierung der Digitalisierungsvorhaben dargestellt wird. Dabei hat aus Sicht des Sozialreferates die Ausstattung mit mobilen Endgeräten eine sehr hohe Priorität, da dies ein wichtiger Schritt für die Entwicklung des Arbeitsplatzes der Zukunft ist und die Bedarfe im Sozialreferat gegenwärtig nicht vollständig abgedeckt sind.

Unter Berücksichtigung der oben genannten Gründe zeichnet das Sozialreferat die Beschlussvorlage mit.

Mit freundlichen Grüßen



Datum: 08.09.2020
Telefon: 0 233-21696
Telefax: 0 233-21692



Kulturreferat
Geschäftsprozess- und
Projektmanagement
KULT-GL-GPAM-GPM/PM

Beschlussvorlage für den Beschluss des IT-Ausschusses vom 11.11.2020 (VB)
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V

München.Digital.Erleben – Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie 2020

An RIT-HA I

Zu der Beschlussvorlage nimmt das Kulturreferat wie folgt Stellung:

- Gegen die Beschlussvorlage werden keine Einwendungen erhoben.

- Mit der Beschlussvorlage besteht kein Einverständnis.
Auf beiliegende Stellungnahme wird verwiesen.

I. V.

